



# PEGASUS

NR. 128 | HERBST 2019

## EDITORIAL

Ein feiner Nachbar legte mir neulich ein Buch ans Herz: «Das musst du unbedingt lesen! Ich habe dabei die ganze Zeit an unsere Gespräche gedacht ...» Das tat ich umgehend und fand nichts davon wieder. Schmälerete dies meine Lektüre? Ganz im Gegenteil! Es war die beste seit langem.

Die Einzigartigkeit geliebter Bücher entsteht nicht dadurch, dass ein Autor seine Empfindungen in Worte giesst, eine Autorin ihre Gedanken sprachlich kleidet. Die Kunst besteht in der Fähigkeit, Wörter und Sätze so zu formulieren, dass

sie Gedanken und Empfindungen suggerieren. Individuelle, unvergleichliche.

Der Winter ist die beste Zeit, sich äusseren Reizen zu entziehen und inneren Bildern zu widmen. Bücher helfen uns dabei. Sie dienen dem ureigenen Bedürfnis des Menschen, das Dunkel zu erhellen.

Eine schöne Weihnachtszeit und Jahreswende wünscht Ihnen

Tanja Messerli

**3**DIPLOMFEIER 2019**10**AUS DEM UNTERRICHT**14**BERUFSERKUNDUNGEN**16**FLASCHENPOST VON EHEMALIGEN**21**KULTURREISE**25**NEUE LERNENDE  
BUCHHÄNDLER/INNEN

# DIPLOM 2019

**IMPRESSUM**

Der «Pegasus» erscheint zwei Mal im Jahr.

Auch auf [www.wksbern.ch](http://www.wksbern.ch).

Nächste Nummer ist 129, Frühling 2020.

Redaktion: Tanja Messerli (ME) | Wirtschafts- und  
Kaderschule KV Bern, Abteilung Buchhandel

Bild: Tanja Messerli, wo nicht anders erwähnt

Grafik: Neidhart Grafik

Postfach, 3001 Bern | T +41 31 380 30 30

[pegasus@wksbern.ch](mailto:pegasus@wksbern.ch)

# FEIER



*Tanja Messerli*

Die Zeit vor der Diplomfeier ist geprägt von Erleichterung. Den Bescheid zu erhalten, dass die Prüfung bestanden ist, und diese gute Nachricht dem Betrieb und lieben Menschen im Umfeld weiterzugeben sind unvergessliche Momente. Von diesen positiven Gefühlen getragen wird die Feier zum Abschiedsfest und Aufbruch für die neuen Buchhändlerinnen und Buchhändler, für ihre Lehrbetriebe, für Freunde und Familien! Dieses Jahr begann sie einmalig: Die Diplomandin Chirin Probst eröffnete mit einem eigenen Lied. Es war ein berührender Augenblick, in dem Vergangenes und Zukünftiges erfasst wurde, wie es fast nur musikalisch möglich ist. Oder literarisch. Gianna Molinari las wie

angekündigt aus «Hier ist noch alles möglich» und – überraschend – wunder- und geheimnisvolle Fragmente, aus denen hoffentlich auch einmal Bücher werden. Der Auftritt von Dani Landolf zum Grusswort verschaffte uns die Gelegenheit, ihn als grossen Branchenoptimisten wie als grossartigen Branchendiplomanten zu ehren und zu verabschieden. Die Klassen präsentierten sich zum Abschied beide originell und gut gelaunt, die einen stellten ihre Verwandlung von 2016 bis 2019 dar, die anderen hinterlegten die Bilder ihrer Kulturreise mit dem passenden Soundtrack. Die Verteilung der Diplome durch die Klassenlehrerin Kathrin Staub und den Klassenlehrer Hans Schill rundeten den energiegeladenen Abend würdig ab.



Begegnung, Begrüssung, Eröffnung, Lesung.





Hans Schill kündigt die unvergleichliche Gianna Molinari an.



Die Autorin liest aus «Hier ist noch alles möglich» und neue Fragmente.



Kathrin Staub übergibt den Abschlussklassen Portraits, die zum Lehrstart gemacht wurden.



Dani Landolf (links) und Christian Vifian (2. von rechts) werden an dieser Feier verabschiedet.



Tanja Messerli teilt ihre Erinnerungen mit dem 19er-Jahrgang.



Der Austausch über Bücher ist immer noch das Schönste!





Übergabe der Fähigkeitszeugnisse: Ein kurzer und feierlicher Moment für jede einzelne Kandidatin ...



und jeden einzelnen Kandidaten.





Am Ende der Feier treffen sich alle am Büchertisch, um ihr Geschenk auszuwählen.

DIPLOMFEIER 2019

# Gratulation!

Wir gratulieren den 23 frischen Buchhändlerinnen und Buchhändlern herzlich! Menschen, die diesen Beruf wählen, tun das nicht zufällig. Das wird besonders an den mündlichen und praktischen Prüfungen in positiver Weise spürbar. Wir sind stolz und wünschen für die nächsten Schritte alles erdenklich Gute!

**NOA DEBORAH AISICS**

Krebser AG, Thun

**ANASTASIA ANASTASOVSKI**

ZAP\*, Visp

**ELAKGIYA ARASARATNAM**

Orell Füssli, Basel

**CAROLE BUESS**

Lüthy + Stocker AG, Biel/Bienne

**IVANA EICHELBERGER**

Buchhandlung Klosterplatz GmbH, Olten

**OLIVIA FISCHER**

Lüthy + Stocker AG, Solothurn

**ALINE GUILLOD**

Comix AG/Comix Shop, Basel

**REBECCA HERMANN**

Buchinsel GmbH, Liestal

**JOANA HUBER**

Orell Füssli, Bern

**RUDOLPH JAUSLIN**

Orell Füssli, Basel

**IDA LEFÈVRE**

Buchhandlung Stauffacher, Bern

**MILENA LEUTERT**

Lüthy + Stocker AG, Solothurn

**LAURA LIMACHER**

Lüthy + Stocker AG, Luzern

**LAURA MASAKORALA**

Buchhandlung Stauffacher, Bern

**LINDA MEISSER**

Orell Füssli, Thun

**ISABELLE NALBACH**

Buchhandlung Stauffacher, Bern

**SOPHIA OBRIST**

Orell Füssli, Bern

**CAMILLE POIRIER**

Orell Füssli, Bern

**CHIRIN PROBST**

Orell Füssli Wirz, Aarau

**JACQUELINE RYSER**

Bider + Tanner AG, Basel

**REBECCA SCHWARZ**

Buchhandlung Stauffacher, Bern

**ANJA TSCHOPP**

Orell Füssli, Basel

**MELISSA ZWYSSIG**

Lüthy + Stocker AG, Luzern





## DIPLOMFEIER 2019

## Ehrungen

Zu Ihrer besonderen Leistung gratulieren wir den folgenden Absolventinnen:

**SOPHIA OBRIST**

von Orell Füssli Bern mit einem Notenschnitt von 5.3

Diese Kandidatin belegte den ersten Rang derer, die alle Fächer abgeschlossen haben. Ihren Preis stiftete die Lüthy und Stocker AG, merci beaucoup!

**LINDA MEISSER**

von Orell Füssli Thun mit einem Notenschnitt von 5.8

**REBECCA SCHWARZ**

von der Buchhandlung Stauffacher Bern mit einem Notenschnitt von 5.7

Die beiden Kandidatinnen haben die besten Gesamtleistungen unter den Absolventinnen und Absolventen erbracht, die von der Allgemeinbildung dispensiert waren. Sie erhielten Ihre Preise vom Schweizer Bücherbon. Danke vielmal!

Für die beste Praktische Arbeit 2019 wurde dieses Jahr folgende junge Buchhändlerin ausgezeichnet:

**LINDA MEISSER**

Orell Füssli Thun

Wir danken der Buchhandlung Bider + Tanner aus Basel für die generöse Spende dieses Ehrenpreises.

Den Preis für die besten Berufskennnisse 2019 spendete die Abteilungsleiterin Tanja Messerli, er ging an:

**REBECCA SCHWARZ**

Buchhandlung Stauffacher Bern

Wir sind immer dankbar für jegliche Gaben, die unsere Feier zu etwas Besonderem machen! Merci für die Spende an unsere Dekoration,

- **Bücherperron**, Spiez
- **Buchhandlung Klosterplatz**, Olten
- **Buchinsel**, Liestal

Und einen grossen Dank an

- **Orell Füssli** für die Lesung mit Gianna Molinari
- Die Organisationen der Arbeitswelt **SBVV** und **Sydicom** sowie die **WKS KV Bildung** für das Buffet
- Das **Buchzentrum** für die wunderbaren Bücher auf dem Geschenktisch

Regula Bögli hat mit ihrem Team von «Ess en Ciel» Kulinarisches gezaubert, das alle glücklich machte. Und Thai Christen hat mit seinen wunderbaren Bildern aus flüchtigen Momenten bleibende Erinnerungen gemacht. Danke.



AUS DEM UNTERRICHT

## Kurzgeschichten

*Die BB-8-18A hat im Fach Deutsch Kurzgeschichten verfasst. Tauchen Sie ein in die grosse Fantasie unserer Lernenden. Es lohnt sich!*

*Wir eröffnen die Serie in dieser Ausgabe mit zwei Texten von Manuela Steffen und Ronja Mäder. Die zwei Lernenden – aktuell im zweiten Lehrjahr – haben sich dabei von einer Fotografie von Rolf Hicker inspirieren lassen.*

*Andrea Schweizer, Lehrerin für Deutsch und Literatur, Kultur und Wissenschaft*

Rolf Hicker ©

### ERINNERUNG

*Ronja Mäder, Lüthy und Stocker, Solothurn*

Das Gefühl warmer Nässe auf ihrer Haut. Wie tausend Ameisen, die über sie hinwegkrabbeln. Die Haare wild verklebt im Nacken. Der Betonboden warm und rau unter ihren Füßen.

Sie atmete tief ein. Der unverkennbare Geruch des Regens auf Beton erinnerte sie daran, wie wunderschön es sein konnte, mit allen Sinnen das Leben wahrzunehmen.

Wie unglaublich befreiend es sich anfühlen konnte, durchnässt und barfuss über den Asphalt hinwegzurennen. Angekommen im Hier und Jetzt. Von einem Übermut gepackt, wie sie ihn sonst nur von Kindern kannte.

Sie saugte diese Momente des Glücks in sich auf wie eine junge Blume, die sich nach langer Zeit der Dunkelheit der Sonne entgegenstreckt.

Sie warf einen Blick zurück über die Schulter und lachte laut auf, als sie sah, wie auch Nick den Regen zu geniessen schien. «Lass uns tanzen!», rief er ihr zu. «Du bist verrückt!», antwortete sie und rannte lachend weiter. Ihr Herz schien zu zerspringen vor Glück.

Ein wirklich besonderer Moment in einem einzigen Foto eingefangen.

«Grossmama? Grossmama?», die Stimme ihrer Enkelin Mia riss Anja jäh aus ihren Gedanken. «Grossmama? Hörst du mir überhaupt zu?» Anja blickte in die grossen blauen Augen ihres kleinen Gastes.

«Natürlich höre ich dir zu, meine Kleine!», versuchte sie Mia zu beruhigen und strich ihr sanft über die braunen Locken. «Also, Grossmama! Wurde denn das Foto nun an dem Tag aufgenommen, als du Grossvater kennenlerntest oder nicht?».

Anja lächelte. Ja, das war der Tag. Sie konnte sich daran erinnern, als wäre es gestern gewesen. Noch heute schlug ihr Herz höher, wenn sie an diesen verregneten Sonntagnachmittag mitten im August dachte. Jede Minute dieses Tages hatte sich in ihrer Erinnerung fest eingebrannt. Doch Anja war selbst überrascht, dass sich ihr Körper sogar an die warmen Tropfen auf ihrer Haut von damals zu erinnern schien.

«Weisst du, meine Kleine», sie hob Mia zu sich auf den Schooss, «es gibt Momente, an die wir uns ein Leben lang erinnern werden. Ein Foto von so einem Moment zu haben, wird dann zu deinem wertvollsten Besitz.»

## **ICH WAR GLÜCKLICH, DAMALS, IM REGEN**

*Manuela Steffen, Orell Füssli, Urtenen-Schönbühl*

Der Wetterbericht sagte Sonnenschein vorher, kein einziges Wölkchen am Himmel. So blieb es auch den ganzen Tag, bis wir aus dem Restaurant kamen, in dem er kläglich versuchte hatte, mit Stäbchen Reis zu essen. Satt und glücklich verliessen wir das Lokal. Auf halbem Weg zum Hotel öffnete sich der Himmel und schüttete literweise Regen hinab. Ich mochte den Regen, mag ihn heute noch. Der Geruch von Wasser auf heissem Asphalt weckt Glückshormone in mir.

Ich zog meine Flip-Flops aus und tanzte durch den herabfallenden Regen, während ich leise vor mich her

summte. Dabei merkte ich nicht, wie er am Strassenrand stehen blieb. Mit seiner alten Kamera, die er überall mit sich rumtrug, machte er ein Foto von mir. Dabei schien es ihn nicht zu kümmern, dass die Kamera durchnässt wurde.

Mit einem sanften Lächeln auf dem Gesicht kam er auf mich zu. Ich breitete meine Arme aus und er kuschelte sich hinein. In mein Ohr flüsterte er ein kaum hörbares «Ich liebe dich». Meine Hände hielten seinen Kopf und wir schauten uns eine Weile an, wir bemerkten nichts anderes mehr, nur die Augen, die uns so viel bedeuteten. Seine braunen Augen funkelten mich an und so küsste ich ihn, mitten auf der Strasse. Und weil wir uns so sehr einander hingaben, bemerkten wir die Wassermassen nicht, die sich mit gewaltiger Wucht durch das Dorf frassen.

Als ich aufwachte, war ich allein. Alleine auf einem Autodach. Die Sonne brannte mir auf die Haut. Schreien, das war das einzige, zu dem mein Körper in der Lage war. Heute erinnere ich mich kaum mehr an das, was danach geschah. Ich sehe nur verschwommene Bilder von weinenden Menschen zwischen zerstörten Häusern und verwesenden Leichen.

Als ich mich wieder frei bewegen konnte, ohne Rollstuhl und Gehhilfe, ging ich an den Strand. Dort hatte ich ihn zum ersten Mal getroffen. Blaue Badehose und Sonnenbrand am ganzen Körper. Mein Herz schmerzte jedes Mal, wenn ich an die wundervollen Tage an diesem schönen Ort zurückdachte.

Also stand ich dort im Wasser, welches mir mein Herz gestohlen hatte. Und als ich dort so stand, schwammte das Meer etwas an meinen Fuss. Eine alte Kamera. Ich hob sie hoch und zu meiner Verwunderung liess sie sich anschalten.

Darauf war ein einziges Foto. Ich, lächelnd, im Regen.

AUS DEM UNTERRICHT

# «Wirtschaft, Politik, Gesellschaft» im Wahljahr 2019

*Im nationalen Wahljahr 2019 bietet sich im Fach «Wirtschaft, Politik, Gesellschaft» (abgekürzt WPG) die Chance, den Buchstaben «P» im Unterricht zu betonen. Die Lernenden des dritten Lehrjahrs haben die anstehenden Parlamentswahlen nicht nur im Schulzimmer diskutiert – sie kamen in den Genuss von zwei Exkursionen.*

*Daniela Andres, Lehrerin für Wirtschaft, Politik, Gesellschaft*

Im Rahmen des Politikunterrichts in den ersten beiden Lehrjahren setzen sich die Lernenden mit Staatsformen, Gewaltenteilung, Föderalismus, den Aufgaben der Legislative und der Exekutive sowie der politischen Parteien auseinander. In den letzten Wochen haben sich nun die beiden Drittlehrjahrklassen BB-8-17A und BB-8-17B mit dem politischen Pluralismus und der Bildung der öffentlichen Meinung beschäftigt. Die Themen Meinungsfreiheit und Medienfreiheit sowie die

Aufgaben der Massenmedien wurden erörtert. Viele der «Dritteler» sind wahlberechtigt und interessiert an politischen Themen. Dies hat auch die Führung des Politforums Käfigturm in Bern mit Genugtuung zur Kenntnis genommen: Anlässlich des Besuchs der Ausstellung «Wozu wählen?» im Mai 2019 haben sich lebhaft und spannende Diskussionen ergeben. Die Ausstellung möchte mit Fragen und Anregungen die Wahlbeteiligung, insbesondere der 18- bis 25-jährigen



**Nouvo** – das neue Videoformat von SRF wird  
eindrücklich präsentiert Bild: Daniela Andres



Der Arena-Moderator in seiner gewohnten Umgebung – jedoch mit farbigerem und jüngerem Publikum

Bild: SRF

erhöhen. Ein besonderes Erlebnis ist es, wenn sich eine Klasse rund um einen paar Meter grossen Smartspider aufstellt, einige sich getrauen, eine «Wertefahrt» im Spider zu setzen, und die Gruppe das Ergebnis schliesslich mit den Werten der etablierten Parteien vergleicht. Schmunzelnd nahm die Gruppe die Veränderung in der Gestaltung der Wahlplakate in den letzten Jahren zur Kenntnis. Im Raum Transparenz und Lobbying konnten Wahlbudgets verglichen oder zumindest darüber gerätselt werden.

Auch das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) stellt sich im Wahljahr die Frage, wie junge Menschen optimal über Politthemen informiert werden können. Um mit den Betroffenen direkt in einen Dialog zu treten, organisierte das SRF ein Medienforum im Rahmen des Sendeformats «Hallo SRF!». Die beiden Buchhandelsklassen gehörten zu den geladenen Gästen und fuhren so Mitte September nach Leutschenbach. Im ersten Teil profitierten die angehenden Buchhändler\*innen von einem Meet and Greet mit Susanne Wille (Politmoderatorin), Sandro Brotz (Moderator Arena) und Urs Leuthard (Moderator Abstimmungs- und Wahlsendungen). Im kleinen Rahmen, in den bekannten Studios von Sportpanorama und Arena, bot sich den Lernenden die Chance, Fragen zu stellen und Inputs zu geben. Es war ermutigend zu sehen, wie mutig und klug die Lernenden dieser Herausforderung begegnet sind. Weder übertriebener Respekt vor dem Mikrofon noch Berührungängste gegenüber bekannten Nachrichtensprecher\*innen war zu spüren.

Eine kurze Besichtigung des neuen Kommunikations- und Technikgebäudes für Nachrichtensendungen (ab 2020 im Betrieb) erlaubte einen Einblick, wie künftig die Nachrichten-Teams medienübergreifend an einem

Zum Bericht gehts hier:

[www.srf.ch/sendungen/hallosrf/hallo-srf-medienforum-srf-im-dialog-mit-jungen-erwachsenen](http://www.srf.ch/sendungen/hallosrf/hallo-srf-medienforum-srf-im-dialog-mit-jungen-erwachsenen)

Ort zusammenarbeiten werden. Die Aufnahmestudios werden nicht mehr abgeschirmt sein, so wird es beispielsweise aus dem öffentlichen Personalrestaurant einen direkten Blick in das Nachrichtenstudio geben.

Im zweiten Teil des Medienforums gab es Inputreferate und eine Gesprächsrunde mit einem Professor für Medienpsychologie, einer Politologin, der Leiterin von easyvote und den Verantwortlichen des Bereichs «Jugend» der SRF. Unseren Buchhändler\*innen gefiel besonders das Referat über das neue Videoformat «Nouvo», mit dem das SRF-Team via Social Media die junge Generation anspricht. Aus all den vielen Voten der Jugendlichen blieb die für SRF wohl ernüchternde Erkenntnis, dass der Bereich «Jugend» von SRF wenig bekannt ist, obwohl die entsprechenden Kanäle mit



Lea Steiner im Gespräch mit Urs Leuthard – im fast fertig gebauten Neubau von SRF

Bild: SRF

kurzen Videos bedient und die Inhalte altersgerecht aufbereitet werden. Auch der fehlende Unterhaltungswert wurde bemängelt. Der Moderator Franz Fischlin war sichtlich bemüht, Stimmen im Publikum zu finden, die das Gegenteil vorbringen. Bezüglich Glaubwürdigkeit jedoch war sich das junge Publikum der Veranstaltung einig: SRF genießt ein hohes Vertrauen und sollte auch nicht unbedingt durch den Einbau von Unterhaltungselementen an Seriosität einbüßen.

Die beiden Ausflüge haben mehrere Leistungsziele des Lehrplans unterstützt und den Politik-Unterricht belebt. Die Lernenden haben sich Fachbegriffe in Staatskunde angeeignet und es ist positiv zu sehen, wie sich immer mehr kleine Unterrichtseinheiten und politische Puzzle-Teile für sie zu einem Ganzen fügen. Exkursionen unterstützen den Wissenstransfer günstig – auch wenn sie manchmal anstrengend sind. Zum Glück sind sich Buchhändler\*innen strenge Tage gewöhnt, die Heimreise aus Zürich erfolgte nämlich spät. Die Wahlberechtigten unter ihnen freuten sich auf das baldige Öffnen der Wahlcouverts und alle verfolgten von nun an die Debatten im Vorfeld der Parlamentswahlen mit erhöhter Aufmerksamkeit.



BERUFSERKUNDUNGEN

## Einmal Buchhändlerin – Immer Buchhändlerin

Silvia Mauerhofer

Bild: Monika Stock

**Manu Hofstätter ist schon viele Jahre digital unterwegs, ihre Buchbesprechungen auf «lesefieber.ch» sind zahlreichen Buchhändlerinnen und Buchhändlern eine grosse Hilfe. Im realen Leben trifft man auf eine hoch engagierte Persönlichkeit, die sich für die Verschiedenheit der Menschen ebenso interessiert wie für Bücher. Wir wollen wissen, was hinter ihren Projekten steckt.**

*Ich stelle dir gerade als erstes die Frage, die unsere Lernenden interessiert: Wie wird man Buchbloggerin?*

*Manu Hofstätter:*

Indem man vom Partner eine Webseite für einen Blog zum Geburtstag geschenkt bekommt. Nein, im Ernst, bei mir war es ein langer Weg, eine Entwicklung, die jederzeit mit dem Buch und dem Lesen in Verbindung stand. Meinen Berufseinstieg machte ich im Detailhandel mit einer Lehre in einer Papeterie. Ich habe gerne Papeterieartikel verkauft, hatte aber die ganze Zeit schon den Blick zur Buchabteilung von nebenan gerichtet. Deshalb war es logisch, in der Buchhandlung eine zweite Lehre zu machen. Da schrieb ich auch meine erste Besprechung, ich erinnere mich gut. Es war «Geh, wohin dein Herz dich trägt» aus dem Diogenes Verlag, das Werk mit dem Susanna Tamaro der Durchbruch gelang. Später habe ich parallel zur Arbeit in der Buchhandlung im Bücherperron in Spiez für den «Berner Oberländer» Buchbesprechungen geschrieben. Die Anzahl Besprechungen, die ich schreiben durfte, war

natürlich begrenzt. Deshalb war der Blog für mich ein so cooles Geschenk, endlich konnte ich mich richtig austoben!

*Bei dir auf «lesefieber.ch» erscheinen – je nach Jahreszeit – zwischen 5 und 12 Buchbesprechungen monatlich. Dazu pflegst du sämtliche Social-Media-Kanäle und administrierst und gestaltest dein Weblog. Das sieht für mich nicht wie eine Freizeitbeschäftigung aus.*

Tatsächlich ist der Blog zu einem 60 %-Job geworden. Meine Anstellung beim Bücherperron habe ich aufgegeben, Lesefieber ist aktuell mein Hauptjob. Zu den von dir erwähnten Arbeiten kommt Diverses, was nicht am Computer passiert. «Lesefieber on tour» ist ein grosser Teil davon. Ich werde gebucht von Bibliotheken und kantonalen Bibliothekverbänden, auch von Schulen und für Firmenanlässe, Kulturevents, private Feste und für die Erwachsenenbildung zum Beispiel an der PH Bern. Manchmal darf ich an Hauptversammlungen von Hilfswerken auftreten oder bei den Frauen vom Rotaryclub. Es ist für mich lehrreich zu sehen, welche Tätigkeitsfelder meine Auftraggeberinnen haben, was sie alles leisten und wofür sie sich interessieren und einsetzen. «Lesefieber on tour» ist im doppelten Wortsinne vielseitig!

*Eine etwas indiskrete Frage: Sind die 60 % auch bezahlt? Kannst du mit dem Blog Geld verdienen?*

Ja, durchaus, deshalb habe ich aufgehört, als Buch-

händlerin zu arbeiten. Eine Anstellung, zwei Kinder grossziehen und daneben den Blog bewirtschaften wurde zu viel. Ich habe knapp 5 Jahre gratis gebloggt, bis sich plötzlich bezahlte Arbeit angeboten hat. Zum Beispiel darf ich für eine jährliche Pauschale als Mitglied des SBVV den Partnerblog für den Schweizer Buchpreis begleiten. Für die Jurierung von Buchpreisen bekomme ich Entschädigungen, als Botschafterin für den Bücherbon werde ich ebenfalls bezahlt. Ein «Lesefieber-on-tour»-Auftritt kostet 500 Franken plus 150 Franken Mindestspesen. Manchmal ist der Lohn für ein Engagement auch eine Übernachtung in einem schönen Hotel, ein feines Essen oder der Besuch einer Ausstellung. Natürlich habe ich keinen fixen Stundenlohn und keine bezahlten Ferien, aber die Arbeit macht unheimlich viel Spass und lohnt sich sowieso. Gerade bei «on tour»-Auftritten ist der Stundenlohn nicht relevant. Für 650 Franken bin ich manchmal fast 20 Stunden unterwegs. Ich reise oft mehrere Stunden durch die ganze Schweiz, bin drei Stunden vor Beginn vor Ort, trete zwei Stunden auf, bleibe am Anlass bis zum Ende, übernachtete bei der Bibliothekarin zu Hause, nehme morgens um 7 den Zug und bin gegen Mittag wieder daheim. Mein Mann unterstützt mich in administrativen und technischen Dingen, ich schaffe nicht alle Hintergrundarbeit alleine. Der Blog wächst immer noch, obwohl wir keine aktive Aquisie betreiben.

---

*An deinen Auftritten verschenkst du Bücher und Bücherbons. Wie rechnen sich diese Geschenke?*

Der Schweizer Bücherbon wurde 1970 vom SBVV ins Leben gerufen und 2001 in eine Genossenschaft umgewandelt. An über 500 Verkaufsstellen in der ganzen Schweiz können Bücherbons gekauft und eingelöst werden. Meine Idee war, dass ich bei meinen Auftritten, wo ich Bücher vorstelle, nicht nur Bücher sondern auch Bücherbons verschenken möchte. Deshalb habe ich bei Bücherbon angefragt, ob ich einen Werbevertrag bekommen könnte. Bücherbon war sehr interessiert, wollte aber eher eine Botschafterin. So kam es zur Vereinbarung: ich bewerbe Bücherbon mittels Geschenken und auf der Webseite von Bücherbon ist lesefieber.ch auf der Startseite verlinkt. Bücher verschenke ich seit Beginn meiner Auftritte. Etwa die Hälfte davon bekomme ich von Verlagen geschenkt, die andere Hälfte kaufe ich in Buchhandlungen ein.

---

*Das Konzept, mit Büchern auf Tour zu gehen, besticht. Gibt es viele Nachahmerinnen?*

Nein, eigentlich nicht. «On Tour» ist ja in der Vorbereitung wie auch in der Durchführung doch sehr aufwän-

dig. Ich stelle ja nicht nur ein bestimmtes Programm vor für eine Saison. Bei mir kann die Kundschaft ein Thema bestellen. Zum Beispiel wollte eine Bibliothek einen Abend lang Krimis von Frauen kennen lernen. Da brauche ich viel Zeit für die Vorbereitung respektive zum Lesen. Die Bibliothek von Geroldswil fand meine Tour so anregend, dass sie nun als Team selber unterwegs ist. Das ist für mich ein grosses Kompliment, eine schöne Ergänzung und überhaupt keine Konkurrenz. Übrigens habe ich auch nach sieben Jahren immer noch grosses Lampenfieber. Trotzdem macht es mir unheimlich viel Spass.

---

*Bekanntlich funktioniert nichts, was sich nicht verändert. Ich welche Richtung gehen deine neuen Wege?*

Fast jedes Jahr bin ich an etwas Neuem beteiligt. Der Schweizer Buchpreis, das Lieblingsbuch des Schweizer Buchhandels, die Mitgliedschaft bei der Berner Literaturkommission ... Alle diese neuen Blickwinkel auf die Buchlandschaft inspirieren mich sehr. Mein neuestes Projekt heisst «Teeny Fever». Da ich nicht immer Zeit habe, die vielen tollen Jugendbücher zu lesen und zu besprechen, habe ich mit Meret eine 13-jährige Vielleserin gefunden, die für Lesefieber liest und schreibt. Der Hashtag #teenyfever ist schon bekannt und wir werden sogar in verschiedenen Zeitungen abgedruckt. Die Jungen sind unsere Zukunft. Auf dass sie lesen!

---

*Ein schönes Schlusswort! Herzlichen Dank Manu Hofstätter für dieses Interview und für deine wertvolle Arbeit für die Bücherwelt. Alles Gute!*

**Manu Hofstätter** ist gelernte Detailhändlerin, sie hat ihre erste Lehre in einer Papeterie gemacht. Es folgte eine Zweitlehre als Buchhändlerin und 20 Jahre Anstellung bei Schläfli Maurer / Bücherperron. Manu Hofstätter betreibt seit gut 12 Jahren als Bloggerin «lesefieber.ch», wo sie Buchbesprechungen veröffentlicht. Sie ist «on tour» in der ganzen Schweiz. «lesefieber.ch» hat auf Facebook 700 Follower, auf Twitter folgen @mfhofstaetter mehr als 7'500 Interessierte. Sie ist ein Mitglied der Berner Literaturkommission und sitzt immer wieder in verschiedenen Jurys, aktuell zum Beispiel für «HOTLIST 2019, die besten Bücher aus unabhängigen Verlagen». Manu Hofstätter ist zudem Botschafterin für den Schweizer Bücherbon.



FLASCHENPOST VON EHEMALIGEN

## Mein erstes Jahr nach der Lehre

Johanna Süter

Schon mehr als ein Jahr ist es jetzt her, dass ich meine Buchhändlerlehre im Bücherperron Spiez abgeschlossen habe.

Danach ging's für mich direkt weiter an der WKS KV Bildung mit der Berufsmatura 2, Vollzeit, Richtung Dienstleistungen. Ich habe mich sehr darauf gefreut, wieder vermehrt die Schulbank zu drücken! Schon während der Lehre bin ich immer gerne zur Schule gegangen, hauptsächlich wegen der Freundinnen, die ich in der Klasse hatte, aber auch, weil mich der Unterrichtsstoff interessiert hat und ich gern Neues lerne. Wie erwartet waren die Leute in der BM-Klasse nicht ganz so «cool» wie die in meiner Buchhandelsklasse – aber wer kann die denn schon toppen?

Freundinnen und Freunde fand ich jedoch bald. Dank dem Vorkurs, den ich im zweiten und dritten Lehrjahr besucht hatte, bereitete mir das Fach Mathematik keine Mühe. Und auch unser Lehrer in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft Herr Zogg hat mich gut auf das Fach Finanz- und Rechnungswesen vorbereitet. Während der BM hatte ich montags immer frei. Das ermöglichte es mir, weiterhin samstags in meiner Lehrbuchhandlung zu arbeiten und dabei etwas Geld zu verdienen. Ich habe die Kombination von Schule und Arbeiten immer gemocht und würde es bestimmt wieder so machen.

Herausfordernd fand ich es lediglich, Motivation fürs Lernen aufzubringen, anstatt den neusten Fantasyroman zu verschlingen ...

Nach Abschluss der BM-Prüfungen habe ich für eine Weile im Gastrobetrieb Schlossgut Münsingen gearbeitet, hauptsächlich in der Küche. Das war eine interessante Erfahrung und ich kann mir gut vorstellen, in Zukunft wieder Köchinnen und Köchen auszuweichen. Eines habe ich jedoch am Beruf Buchhändlerin besonders schätzen gelernt, während ich «fremdgegangen» bin: die Arbeitszeiten. Manchmal stand ich bis Mitternacht in der Küche. Ab da war ich dankbar für meine geregelten Schichten im Bücherperron, wo ich maximal bis 18:30 Uhr arbeitete. Und auch der ganze Rest gefällt mir an meinem erlernten Beruf besser als im Gastrogewerbe. Trotzdem plane ich einen Wechsel. Nach meinem Praktikum beim Blauen Kreuz auf der Fachabteilung Suchtprävention, welches ich diesen Sommer anfangen habe, will ich Soziale Arbeit studieren. Das Studium an der Fachhochschule Bern erfordert neben der BM ein Vorpraktikum, damit man die Aufnahmebedingungen erfüllen kann und hier bin ich nun dran. Ich beschreibe das Blaue Kreuz gerne als das, was das Rote Kreuz ist, nur für die seelischen Wunden und nicht die körperlichen. Das trifft meines Erachtens den Kern der Sache am besten. Meine Aufgaben im Prakti-



kum sind abwechslungsreich, ich bin nicht nur im Büro, sondern auch mit der «Blue Cocktail Bar» unterwegs. Das ist eine transportable Bar, an der alkoholfreie Drinks verkauft werden. Diese bieten zum Beispiel eine gute Alternative zu Alcopops für Fahrer an Festivals. Diese Bar soll dafür sorgen, dass weniger versucht wird «wenig» zu trinken, sondern einfach alkoholfrei getrunken wird. Ich bin sehr gespannt auf alle Erlebnisse, die noch folgen werden!

«Warum Soziale Arbeit? Mit Buchhändlerin hat das ja so gar nichts zu tun!», kriege ich oft zu hören. Ich finde schon, dass beides miteinander zu tun hat. Wer von uns hat nicht schon einmal einer alten Dame zugehört, die einfach nur das Bedürfnis hatte, zu reden? Oder einem Kunden vorsichtig versucht klar zu machen, dass sein

**Johanna Suter** hat ihre Lehre als Buchhändlerin EFZ 2018 abgeschlossen und die BM2 im Juni dieses Jahres. Sie war die Rednerin an der diesjährigen Maturitätsfeier im Kursaal in Bern.

«Wunderkind» sich vielleicht einfach ein für sein Alter passendes Buch wünscht? Wir haben in unserem Alltag viel mit Menschen zu tun und müssen deshalb auch in der Lage sein, in jeder erdenklichen Stimmung mit jeder möglichen Art von Kunden umzugehen. Auf meinen Studienwunsch bin ich trotz Parallelen eher zufällig gestossen. Ich habe mich über die Studiengänge an der Fachhochschule Bern informiert und dabei ist mir Soziale Arbeit besonders ins Auge gestochen. Darauf habe ich einen Infoanlass dazu besucht und mich sofort entschieden. Jedoch nicht unüberlegt: Ich habe schon immer gern anderen zugehört und versucht, ihre Probleme mit ihnen zu lösen oder einfach erst einmal für sie da zu sein.

Dem Buchhandel will ich aber nicht gänzlich den Rücken kehren. Wenn es möglich ist, würde ich sehr gerne in der Branche weiterarbeiten während dem Studium und vielleicht sogar noch danach. Denn bei welchem anderen Job ist man den ganzen Tag von verblüffendem Wissen, fremden Welten, hinreissenden Liebesgeschichten und den freundlichsten Kunden umgeben?

## FLASCHENPOST VON EHEMALIGEN

# Und plötzlich stehst du selbst im Regal

*Sonja Spitteler*

Erinnern Sie sich an diese Freundschaftsbücher, in denen Klassenkameraden Fragen wie «Was ist dein Lieblingsessen?», «Was sind deine Hobbys?» oder «Was willst du werden?», beantwortet haben?

Als ich kürzlich bei einer Freundin ein solches Buch entdeckte, musste ich schmunzeln über die Antwort, die ich ihr in unserer Schulzeit auf die Frage nach dem Berufswunsch gegeben hatte: Autorin. Heute stehe ich da mit diesem Beruf, letzten Frühling ist mein drittes Buch «Zauberreise» erschienen.

Aber der Reihe nach: Die Leidenschaft für Bücher liegt bei uns in der Familie, ist doch meine Mutter ebenfalls

Buchhändlerin und meine Tante Bibliothekarin. Als «Autorin» betätigt habe ich mich schon früh, mein Traum war es damals, Fantasy-Romane zu schreiben. Ich habe Karten gezeichnet, neue Welten und sogar eigene Sprachen zu Papier gebracht. Was lag da näher, als eine Ausbildung in der Welt der Bücher zu machen? Buchhändlerin zu werden war eine wundervolle Wahl. Ich habe den Beruf mit Freude ausgeübt. Dennoch wurde mir schnell klar, dass das nicht meine Berufung ist.

Seit frühesten Kindheit faszinieren mich die Kulturen der Ureinwohner rund um den Globus, ganz besonders die der Lakota-Indianer. Ihr Weltbild und ihre Spiritualität lagen mir immer näher als unsere westlichen Ansichten.



**Sonja Spitteler** hat ihre Buchhandelslehre 2012 abgeschlossen. Sie ist Inhaberin der Praxis Ahyoka in Liestal (BL) Bücher:

**Als der Efeu sich verliebte**

978-3-945574-18-8

**Himmel küsst Erde**

978-3-945574-74-4

**Zauberreise**

978-3-946959-42-7

[www.sonjaspitteler.ch](http://www.sonjaspitteler.ch)

So folgten nach meiner Lehre diverse Stationen mit kleineren Nebenjobs und Ausbildungen. Ich machte mich mit verschiedenen Massagetechniken vertraut und besuchte viele Kurse wie Reflexzonenmassage, Dorn-Breuss und Coaching. Ich unternahm Reisen zu den Lakota in die USA, suchte die Ureinwohner im Dschungel Perus auf und beschäftigte mich in England mit unseren keltischen Wurzeln.

Mittlerweile bin ich mit meiner eigenen Praxis Ahyoka in Liestal (BL) fast selbstständig. Neben Menschen begleite ich auch Tiere, hauptsächlich Pferde. Daneben arbeite ich in einem Büro, hoffe jedoch, dies in den nächsten Jahren nicht mehr zu müssen.

Während ich all das erlebte und aufbaute, war mir der Wunsch zu schreiben ein ständiger Begleiter. Vom Fantasy-Genre habe ich mich verabschiedet und begonnen, Kurzgeschichten zu verfassen. Die Tradition des Geschichtenerzählens hat bei allen Ureinwohnern einen hohen Stellenwert, ihre beeindruckenden Erzählungen sind von zeitloser Weisheit. Wie ich selber verehere die Natur, alles Lebendige und unsere Mutter Erde. Die grosse Übereinstimmung hat dazu geführt, dass ich in der Zwischenzeit drei Bücher in diesem Stil geschrieben habe. Als Autorin untergekommen bin ich bei einem kleinen, feinen Verlag in Deutschland, dem Reichel Verlag. Meine Zeit im Buchhandel war für mich persönlich unglaublich wertvoll, doch heute könnte ich mir nicht mehr vorstellen, diesem Beruf nachzugehen. Dafür stehe ich quasi selber im Bücherregal und bin beruflich dort angekommen, wo ich hingehöre. Meine Praxis und die Projekte, welche laufend wachsen dürfen, erfüllen mich mit tiefer Zufriedenheit. Es ist für mich keine «Arbeit», sondern mein Leben, meine Leidenschaft.





FLASCHENPOST VON EHEMALIGEN

# Auf unbestimmte Zeit.

Vera Muff



Foto: zVg


Vera Muff hat ihre Lehre 2018 abgeschlossen und ist danach ein Jahr in ihrem Lehrbetrieb, der Münster-gass-Buchhandlung tätig geblieben. Dann hat sie uns geschrieben, sie gehe für unbestimmte Zeit auf Reisen

und wisse noch nicht, ob mit dem Zug nach China oder dem Frachtschiff nach Afrika, aber sie versprach, uns auf dem Laufenden zu halten. So ist die Idee mit den Postkarten entstanden.

**Salam**  
 In Aserbaidshan verschlug es uns zuerst nach Ilisu, ein kleines Bergdorf nahe der russischen Grenze. Danach ging es weiter nach Şəki, wo wir in einer Karawanserei aus dem 18. Jh. übernachteten. Baku konnte mit moderner Architektur auftrumpfen. Auf der Karte ein Foto vom Heydər-Əliyev-Zentrum von Zaha Hadid. Nun sind wir mit einer lottrigen Fähre (ohne WC-Papier oder abschliessbarer Dusche) nach Kasachstan gefahren. Izgi tilekpen, Vera

EINGEGANGEN AM 27. SEP. 2019



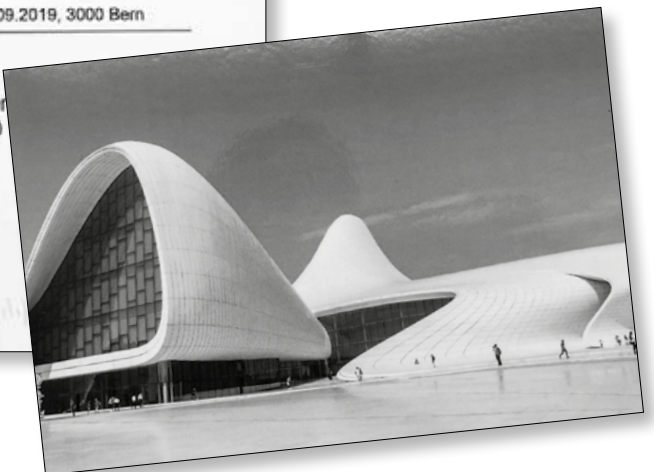
Vera Muff, Kazaly, 23.09.2019, 3000 Bern

---

WKS KV Bildung  
 Frau Tanja Messer  
 Effingerstrasse 70  
 3001 Bern

24 Stunden News aus aller Welt geschenkt.  
 Jetzt einlösen auf [www.tagespass.tamedia.ch](http://www.tagespass.tamedia.ch)

Gutschein-Code: **NEWSREISE**  
gültig bis 31.03.2020, nur 1x pro User einlösen



Moin!  
 Das ist wunderbar hier!  
 Mit einem Abstecher in den hohen Norden, auf der Insel Föhr, hat unsere Reise nun endlich begonnen. Wir (mein Freund Christin & ich) reisen von Bern per Zug und Fähre nach Vietnam. Unsere Rucksäcke wiegen je ca. 18kg zusammen haben wir rund 5kg Sücker dabei. Ich habe es nicht übers Herz gebracht einen eReader mitzunehmen und dafür auf gedruckte Bücher zu verzichten. Bis jetzt habe ich jedoch noch keine einzige Seite gelesen... Da wir in den nächsten 3 Tagen ca. 36 Stunden im Zug verbringen, wird sich das wohl schnell ändern!  
 Hool di stief! Vera

DEUTSCHE SCHIFF  
 AUS UTHLAND  
 01.09.19  
 DAGERÜLL - FÖHR - ANRIM 45

WKS KV Bildung  
 Fran Tanja Messerli  
 Effingerstrasse 70  
 Postfach  
 3001 Bern  
 CH  
 EINGEGANGEN AM 09. SEP. 2019  
 Wyk auf Föhr, 31.08.2019



გადასმარბო!  
 Tiflis ist wunderbar! Eine Poster lebhaft und vielseitige Stadt. Vom Essen und dem Wein können wir kaum genug bekommen. Gestern kehrten wir im Barbarestan ein. Dort werden alle Gerichte nach Barbare Jorjadze, einer georgischen Autorin des 19. Jh. und ersten georgischen Feministin, zubereitet. Für die FFBM 2018 erschien ihr Kochbuch "The Complete Cuisine" in einer Georgisch-Englischen Ausgabe (978-9941-8-0520-8). Da es das Buch im Barbarestan auch zu kaufen gibt, schleppe ich nun 150 Seiten mehr mit mir herum... Aber es ist ein tolles Souvenir! Morgen fahren wir weiter nach Aserbaidschan.

WKS KV Bildung  
 Fran Tanja Messerli  
 Effingerstrasse 70  
 Postfach  
 3001 Bern  
 CH

Tiflis, 12.03.19

Geoposter • 33m8r/0gg0m  
 geo\_poster 6563525026!  
 33m5

EINGEGANGEN AM 16. SEP. 2019

Ahoi  
 Nach 6 Tagen (3 Tage Verspätung) auf der Fähre von Odessa nach Batumi haben wir seit heute Morgen früh wieder Land unter den Füßen. Tagsüber wurde gelesen, Karten gespielt, Delfine beobachtet und herumgefäzt. Abends gesellten wir uns zu den russischen Truckern in die Bar, diese hingen meist seit vor dem Frühstück an der Vodkaflasche. Nun haben wir noch einige Tage in Tiflis vor uns. Nakhvamdisi! Vera

pro clima  
 DIE POST  
 Vera Muff, Tiflis, 10

WKS KV Bildung  
 Frau Tanja Messerli  
 Effingerstrasse 70  
 3001 Bern

24 Stunden News aus aller Welt geschenkt.  
 Jetzt einlösen auf [www.tagesschau.com](http://www.tagesschau.com)  
 Gutschein-Code: NEWSREISE  
 Gültig bis 31.12.2019, max. 2-mal einlösen möglich

Der Bund  
 Tages-Anzeiger  
 Biber Zeitung



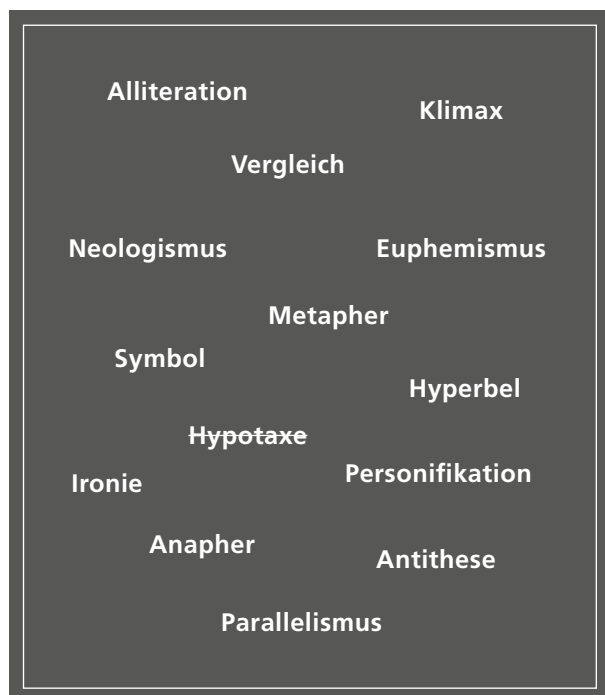
## KULTURREISE

# Schee war's in Wien!

*Kathrin Staub, Klassenlehrerin BB-8-16A*

Erwarten Sie an dieser Stelle einen Bericht über die Abschlussreise der BB-8-16A nach Wien? Sehr gut! Haben Sie Lust auf ein kleines Quiz mit informativem Charakter? Umso besser!

Jede der dreizehn Lernenden der Klasse BB-8-16A hat ihre Eindrücke von der Wienreise vom 28. Mai bis 1. Juni 2019 in ein rhetorisches Stilmittel verpackt. Wenn Sie nicht nur lesen wollen, was wir unternommen haben, sondern auch Ihre Kenntnisse der Stilmittel der deutschen Sprache (re-)aktivieren wollen, dann bietet es sich an, den folgenden Beiträgen ihre Stilmittel, die Sie im unten stehenden Kasten finden, zuzuordnen. Und damit haben Sie schon ein erstes Stilmittel, nämlich die Hypotaxe, gefunden.



**1**

## CAROLE BUESS

Sachertorte – schrecklich!

Wienerschnitzel – ungeniessbar!

Kaiserschmarrn – ekelerregend!

Sie wollen eine Diät machen? Willkommen in Wien!

**2**

## ALINE GUILLOD

Die Stadt Wien ist wie ein Museums-Guide, lebhaft wie unsere Museumsführerin in der Albertina, geschichtstintensiv wie die zahlreichen Bauten in der Innenstadt, so verstaubt wie der Boden unter unseren Zimmerbetten im Meininger und trocken wie unsere Kehlen auf dem Weg zum Schloss Schönbrunn.

**3**

## JOANA HUBER

Was die Aare ist für die aus Bern,  
das Brandenburger Tor für Berlin.

Das ist, man kann es raten,  
der Prater doch für Wien.

**4**

## IDA LEFÉVRE

Das Wetter meinte es erst nicht so gut mit uns, die Kälte kroch uns unter die Jacken und jagte uns Schauer über den Rücken. Am Freitag aber lachte die Sonne und verführte uns zum Flanieren am Donaukanal und Glace-Essen.

**5**

## MILENA LEUTERT

Museen mit überwältigender Architektur, mit der beeindruckendsten Mineraliensammlung, die ich jemals gesehen habe. Irrsinnig interessante Führungen durch die wunderhübsche Stadt und verschiedene Ausstellungen. Bestes veganes Essen, Menschenmassen auf dem Heldenplatz und international bekannte Stars zum Anfassen – das war die absolut perfektste Abschlussreise, die die Welt jemals gesehen hat.



Die Kuppel des Prunksaales der ehemaligen Hofbibliothek.

6

**LAURA LIMACHER**

Das Wetter war zuerst nicht toll, grossartig dagegen war Wien.

Die Nitsch-Ausstellung in der Albertina war sehr verstörend und unbegreiflich; sehr interessant und faszinierend waren dagegen die Impressionisten.

7

**LAURA MASAKORALA**

Wir haben

Sehr viel gefroren  
auf verschlungenen Pfaden

Sehr viel gejubelt  
im Nimmerland mit Peter Pan

Sehr viel gestaunt  
bei Monet bis Picasso

Sehr viel geredet,  
sehr viel gelacht

Wir haben

8

**LINDA MEISSER**

Wie ist Wien? Die einen sagen «Wien is leiwand», die andern finden's schrecklich oder schrecklich voll. Ich finde, Wien ist wie sein Starkünstler Nitsch. Von der kulturhistorischen Seite betrachtet einfach wunderbar, von allen anderen Seiten, sagen wir einmal ... interessant.

9

**ISABELLE NALBACH**

Das Literaturmuseum war nicht so schön, die Albertina war schöner und der Prunksaal war am schönsten. Der Stephansdom ist gross, das Naturhistorische Museum ist grösser, das Wienerschnitzel ist riesig.

10

**CAMILLE POIRIER**

Wien war warm

Konkret krasser Klimastreik

Fridays for Future

Farmers for Future

Pfiffe, Plakate, Präsenz

Greta gibt Gas

Alle anderen auch

Einsetzen, einstehen, einfordern!

11

**JACQUELINE RYSER**

Wenn man während dem Stadtrundgang einem jener Ströme von Touristen der gleichen Reisegruppe begegnet, bleibt einem nichts anderes übrig, als sich im Schneckentempo bewegen. Oder man flieht in ein Kaffeehaus, um in dessen Ruhe einzutauchen und sich dem Genuss von Sachertorte hinzugeben.

12

**REBECCA SCHWARZ**

Unser Wiener Kulturmenü war sehr lecker, zur Vorspeise Büchersalat, als Hauptspeise Kunst & Tanz-Schnitzel und zum Dessert ganz viel Spasstrudel.

13

**ANJA TSCHOPP**

19.00 Uhr, Ballettvorstellung Peter Pan

Was wir gesucht haben, war die Volksoper.

Was wir stattdessen fanden, war die Staatsoper.

Was wir machten, war ein Umweg.

Was wir nicht viel hatten, war Zeit.

Was wir doch hatten, war Glück.

Und was wir schliesslich hatten, war viel Spass in der Vorstellung.



Besuch der Ausstellung «Von Monet bis Picasso»  
in der Albertina.



Die Klasse BB-8-16A bei der Aufführung von «Peter Pan».

Und nun noch einmal der Reihe nach: Nach einer bequemen Fahrt im Nachtzug erlebten wir am Mittwochmorgen eine Führung durch Wiens verschlungene Pfade – abseits der Touristenströme, dafür bei Regen und zugigem Nordwind. Die Führerin war sehr kompetent und hatte viel Hintergrundwissen. Abends waren wir in der Volksoper – nein, nicht in der Staatsoper, wohin sich ein paar von uns zuerst verirrt hatten ... Es gab Peter Pan als Ballett, eine grossartige Aufführung, die alle von uns zu begeistern vermochte.

Ein Highlight am Donnerstag war dann die Führung in der Albertina, der grossen Gemäldegalerie. Unsere junge Führerin lief zu Höchstform auf, als sie merkte, wie interessiert die Buchhändlerinnen waren, und erklärte uns begeistert Epochen und Bilder von Monet bis Picasso. Zuvor gab's eine Tour durch die Prunkräume, in denen tatsächlich alles Gold war, was glänzte. Nachmittags konnten dann alle auf eigene Faust Wien erkunden. Die meisten trafen sich zum Apéro und Nachtessen im Pickwicks Café und Buchladen.

Am Freitag war es endlich schön und sonnig. Das Literaturmuseum blieb unter den Erwartungen, wir hatten

einfach zu wenig Zeit, die einzelnen gut angelegten Abteilungen eingehender zu betrachten. Aber der Prunksaal mit der kaiserlichen Bibliothek war dann wirklich majestätisch. Mehrere Etagen edelster Bücher, Folianten und Globen in diesem Ambiente, solche Eindrücke machen Gänsehaut.

Die Zeit danach nutzten viele zur Teilnahme an der Klimademo, an der sogar Greta Thunberg anwesend war, zum Bummeln, für einen Ausflug nach Schönbrunn und definitiv zum Glace-Essen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Nachtessen unter freiem Himmel. Schee war's!

Alliteration (10), Vergleich (2), Klimax (9),  
Anapher (7), Parallelismus (13), Antithese (6),  
Ironie (1), Hypotaxe, Personifikation (4),  
Euphemismus (8), Symbol (3), Hyperbel (5),  
Neologismus (12), Metapher (11),

**Auflösung Stilmittel**

## KULTURREISE

# Vom Tor zum Drama

*Tanja Messerli*

Zur gleichen Zeit wie die BB-8-16B nach Wien, fuhr die BB-8-16B mit ihrem Klassenlehrer Hans Schill und der Lehrerin Evelyne Hofstetter nach Berlin, wo die Klasse mit einem historischen Spaziergang am Brandenburger Tor startete. Tags darauf wurde die Gedenkstätte Berliner Mauer erkundet, dies geführt und mit vielfältigen Informationen versehen, neu und erhellend. Am Freitag erwartete die Gruppe erneut eine Führung, dieses Mal durch das Bertolt-Brecht-Haus. Ein Besuch im KulturKaufhaus Dussmann entsprach den Buchhändlerinnen in Spe auf der ganzen Linie! Am Abend wartete das Berliner Ensemble mit dem eindrücklichen Drama «Kunst» von Yasmina Reza auf. Kulturell inspie-

riert und auch ein wenig nervös führen die angehenden Buchhändlerinnen am Samstag zurück in die Schweiz – ihren Abschlussprüfungen entgegen. Und alles wurde gut.

### Und wohin geht die Reise 2020?

Vom Mittwoch, 20. bis Samstag, 23. Mai 2020 entdeckt die Klasse BB-8-17B das vielfältige Antwerpen, während die Klasse BB-8-17A das kulturelle Tessin erwandert. Geleitet werden die Reisen von den Klassenlehrpersonen Silvia Mauerhofer und Hans Schill.



Die Klasse BB-8-16B vor dem Bertolt-Brecht-Haus an des Meisters Seite.





NEUE LERNENDE BUCHHÄNDER/INNEN

## Herzlich willkommen!

*Tanja Messerli*

Wir heissen unsere jüngsten lernenden Buchhändlerinnen und Buchhändler herzlich willkommen. In unserer neuen Klasse des ersten Lehrjahres haben 18 engagierte junge Menschen ihre Lehre angefangen. Es scheint ein lustiger Jahrgang zu sein, manchmal lachen sie so laut, dass im Büro der Abteilungsleiterin nebenan die Wände wackeln. Nachfolgend erklären die Neuen in einem Satz, weshalb sie ausgerechnet den Beruf Buchhändler/in gewählt haben.

**Im zweiten Lehrjahr sind ebenfalls zwei Neue:** Alice Birrer von Orell Füssli in Basel und Joël Julien Schnellmann vom Narrenschiff in Chur werden eine verkürzte Lehre absolvieren. Dazu wünschen wir den beiden nur das Beste!

*Ich werde Buchhändler/in, weil ...*





**BARATTI, JASMIN** Lüthy + Stocker

... ich es als Kind gar nicht abwarten konnte, endlich lesen zu können und seither nie mehr mein zu Hause ohne ein Buch in der Tasche verlassen habe :)



**BLASER, LENA** Orell Füssli im Loeb

... ich es liebe, in Geschichten einzutauchen und mich mit anderen darüber auszutauschen.



**BRÖNNIMANN, ANIKA** Krebs AG

... ich gerne in andere Welten abtauche und so dieser Welt entfliehen kann.



**GASSMANN, NICOLAS RONALDO** Buchhandlung Klosterplatz GmbH

... ich es liebe, mich mit den Kunden über die phantastische Welt der Bücher auszutauschen.



**HODEL, XENIA** Lüthy + Stocker AG, Luzern

... Bücher schon immer einen Teil meines Lebens gewesen sind.



**JENNI, OLIVER** Buchhandlung Stauffacher

... ich so meine Freude und Leidenschaft für Bücher teilen und weitergeben kann.



**KREBS, JENNY** Orell Füssli im Loeb

... ich gerne lese.



**LUDWIG, KATHRIN MARIE** Lüthy + Stocker

... ich finde, dass dieser Beruf eine tolle Möglichkeit bietet, das Hobby mit dem Beruf zu verbinden.



**MORILLO, NOEMI** Bider & Tanner

... ich mein Hobby zum Beruf machen will.



**MÜLLER, JOY REBECCA** Lüthy+Stocker

... ich schon ganz klein auf angefangen habe, Bücher zu lesen.



**NINCK, YLENIA** Orell Füssli im Loeb

... ich es liebe, mit Kunden zu arbeiten und ihnen ein Produkt empfehlen zu können, das mir so gut gefällt.



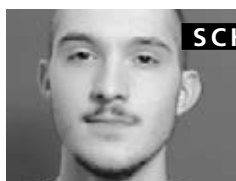
**NOUREDDINE, ELYSSA** Lüthy+Stocker, Solothurn

... ich an der Literatur interessiert bin und sehr gerne lese und schreibe.



**SCHMUTZ, FLAVIA** Buchhandlung Stauffacher

... ich Bücher liebe und ich mich für Psychologie interessiere und dieser Beruf die perfekte Kombination ist.



**SCHREYER, BENJAMIN** Buchhandlung Stauffacher

... Literatur und Schrift meine Leidenschaft sind!



**SCHWAB, DEBORA** Orell Füssli, Thun

... ich gerne lese und mich der Verkauf interessiert.



**SUTER, MIKE** Orell Füssli Wirz

... ich das Leuchten in den Augen der Kinder liebe, wenn sie ein Buch bekommen!



**VON BURG, ALINA CHIARA** Buchhandlung Kronengasse AG

... mich Bücher faszinieren.



**WYSSEN, JANA CÄCILIA** Zap\* Brig

... ich schon von klein auf mehr Zeit mit Büchern verbracht habe, als andere Kinder draussen.



## Mein Selfie – mein Job

*Carina Bigler aus dem 2. Lehrjahr wird sich mit einem «Berufs-Selfie» im Berufswahlmagazin «Start» vorstellen. Es erscheint im Januar 2020 und wird in den Berufsinformationszentren (BIZ) aufliegen und an Berufswahlveranstaltungen verteilt. Der Pegasus darf den Beitrag schon vorabdrucken. Vielen Dank den BIZ des Kantons Bern für diese tolle Gelegenheit!*

### Ein paar Worte zu meinem Job:

Seit einem guten Jahr arbeite ich in der Buchbranche der Fontis Buchhandlung in Bern. Meine Ausbildung zur Buchhändlerin gefällt mir sehr. Der Alltag in der Buchhandlung ist sehr abwechslungsreich und macht mir viel Freude.☺ Ich bin zuständig für die Abteilung Non-Books und schon bald für die Abteilung Kinder & Jugend. Neben dem Kundenbedienen und Einräumen

der Bücher, gehört auch das Nachbestellen und Betreuen der diversen Warengruppen dazu. Ausserdem wechselt man auch immer wieder mal die Warenpräsentation im Schaufenster und auf den Büchertischen. Auch das Bibliografieren und Recherchieren gehört zu meinem Berufsalltag. Als Buchhändlerin muss man kommunikativ sein und eine gute Sozialkompetenz beherrschen, weil jeder Kunde unterschiedlich ist. Die Vielfalt des Buchhandels ist sehr gross. Als Buchhändlerin steht man mit den Verlagen und den Lieferanten in engem Kontakt und bekommt dadurch auch einen guten Einblick in die Neuheiten der Bücher.

Am Donnerstag, **14. Januar 2020** trifft sich unser Beirat Buchhandel zum Gedanken- und Meinungsaustausch zwischen Berufsfachschule und Branche.

Am Montag, **9. März 2020** um 19.00 Uhr begegnen wir einander an unserem traditionellen Infoabend mit anschliessendem Apéro riche. Auf Wunsch der Branche kommt jemand aus unserem Business Youth Center dazu, das auf den Wissenstransfer zwischen den Lernorten und das Lehrstellenmarketing spezialisiert ist.

Das Qualifikationsverfahren beginnt nächsten April, der schulische Teil findet wie immer Anfang Juni statt. Die genauen Zeitfenster sind auf unserer Website [www.wksbern.ch](http://www.wksbern.ch) > **Grundbildung** bei den News publiziert.

**Was ich liebe:** Am Strand ein Glace essen ☺

**Was mich nervt:** Leute, die ihre Bücher bei Amazon bestellen

**Meine Hobbys:** lesen, basteln, schwimmen und Leiter sein in der Jungschar

**Mein Traum:** Eine Weltreise zu machen

**Mein Lieblingstier:** Giraffe

**Meine grösste Stärke:** dekorieren und organisieren

**Daran denke ich gerne zurück:** Camper Tour durch den Osten von Kanada